

3. 3. (2) Nr. 11594/1885
Concurs-Widerrufung.

Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird bekannt gegeben, daß es von der unterm 1. December 1848, 3. 10937, kundgemachten Eröffnung des Concurses zur Besetzung der Einnehmerstelle beim Gefällen-Unteramte Salloch sein Abkommen findet. — Graß am 22. December 1848.

Freiherr v. Schwanberg,
k. k. wirkl. Hofrath u. Cam.-Gefäl.-Administrator.
v. Stremnißberg,
k. k. Cameralrath.

3. 10. (2) Nr. 1.
Pferde = Ankauf.

Vermög hoher Anordnung wurden bei dem Beschäl- und Remontirungs-Departements-Posten zu Sello nächst Laibach abermals mehrere vollkommen diensttaugliche Fuhrwesens-Pferde anzukaufen angeordnet, und zwar: Artillerie-Zug, in der Höhe von 15 Faust bis 15 Faust 2 Zoll, um den Maximal-Preis pr. 140 fl. bis 150 fl.; leichte Fuhrwesens-Pferde in der Höhe von 14 Faust 3 Zoll, um 112 fl.; dann Packpferde in der Höhe von 14 Faust, um 70 fl. C. M., im Alter von 5 bis 9 Jahren, angenommen werden. — Der Ankauf beginnt am 3. Jänner 1849, und wird an jedem Mittwoch und Samstag von 10 bis 12 Uhr Vormittag fortgesetzt, wobei gleich nach Uebnahme eines diensttauglichen Remontes der festgesetzte Preis dafür gegen gestämpelte Quittung ausbezahlt, und zugleich dem Verkäufer die Begünstigung zugestanden wird, daß die diensttauglichen auch ohne Hufbeschlag, ohne strickene Halfter und Stricke angenommen werden, daher außer dem Stämpelbetrage über die Quittung des erhaltenen Remontenpreises unter keinem Vorwande Jemanden etwas zu zahlen ist. Welches den Pferde-Eigenthümern hiemit zur Kenntniß gebracht wird. — Vom k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departements-Posten zu Sello am 1. Jänner 1849.

3. 2374. (3) Nr. 3728/983
K u n d m a c h u n g.

Am 11. Jänner 1849 wird bei dem k. k. Hauptzoll- u. Gefällen-Oberamte zu Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden, d. i. Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr eine öffentliche Versteigerung von verschiedenen, aus der Uebertretung der Gefällsvorschriften herrührenden Waren, als: Zucker, Kaffee &c; dann mehrere andere Gegenstände, als: Schreibpapier, goldene Ohrgehänge, Ringe, antikische Lampen, abgehalten werden. — Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Gefällen-Oberamt. Laibach am 29. December 1848.

3. 2859. (2) Nr. 1414

Edict.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird den Concursgläubigern des Johann Jekitsch, dann dem Joseph Kramer, Franz Pegam, Herrn Karl Kadigi, der Apollonia Michellitsch und der Apollonia Rabitsch, verwitweten Jekitsch, unbekanntem Aufenthaltes, und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe wider sie Joseph Pinter, als Eigenthümer der, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 243 vorkommenden Realität, Haus Nr. 10 zu Kronau, sub praes. 12. December l. J., 3. 144, die Klage auf Verpäch- und Erloschenerklärung nachstehender, auf obiger Realität hastender Sakposten, als:

- a) der Ansprüche der Concursgläubiger des Johann Jekitsch, aus dem Versteigerungsprotocolle ddo. 27. August 1806, intab. 1. December 1806, in so ferne sie aus der Concursmasse nicht befriediget wurden;
- b) der Forderung des Joseph Kramer aus dem Schuldscheine ddo. 13., intab. 27. Mai 1808 pr. 500 fl., eigentlich mit Rücksicht auf die, für Elisabeth Tarmann darauf superintabulirte Cession ddo. 9., superintab. 29. April 1841 pr. 200 fl., nur im Reste pr. 300 fl.;

c) jener des Franz Pegam aus der Rechnung vom 23. April, intab. 28. Mai 1808 pr. 102 fl. 54 kr.;

d) des Herrn Carl Kadigi aus dem Schuldscheine ddo. 14. Jänner, intab. 28. Februar 1811 pr. 150 fl.;

e) des Joseph Kramer aus der Schuldobligation vom 5., resp. 19. December 1812, intab. 5. October 1816;

f) der Apollonia Michellitsch aus dem bezirksobrigkeitlichen Vergleiche vom 3., intab. 4. December 1816 pr. 129 fl. 39 1/4 kr., und mit Bezug auf die für den m. j. Andreas Michellitsch ob 61 fl. 50 kr. darauf superintabulirte Abhandlung ddo. 31. December 1823, superintab. 27. September 1831, nur im Reste pr. 67 fl. 49 1/4 kr.; — endlich

g) der Forderung der Apollonia Rabitsch, verwitweten Jekitsch, aus dem gerichtlichen Vergleichsprotocolle vom 16. September, intab. 24. December 1817 pr. 100 fl. —

hieraus angebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsetzung auf den 30. März 1849, früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des 3. 29 a. S. D. angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten, oder ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist, und sie aus den k. k. österreichischen Erbländern abwesend seyn könnten, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Mat. vulgo Birt aus Kronau als Curator ad actum aufzustellen, mit welchem dieser Gegenstand nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie zu obiger Tagsetzung entweder persönlich zu erscheinen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und anher namhaft zu machen wissen mögen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst beizumessen hätten.

K. K. Bezirksgericht Kronau am 13. December 1848.

3. 5. (2) Nr. 3078

Edict.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird bekannt gegeben, daß man in Folge Zuschrift des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechtes Laibach, ddo. 17. October 1848 3. 9624, zur neuerlichen Vollziehung der in der Executionsführung der Frau Maria Eben und Consorten, dem Hrn. Joh. Fink bewilligter, sodann aber sistirten 2. und 3. Feilbietung, betreff der dem letztern gehörigen, dem Grundbuche des Gutes Hoflak sub Urb. Nr. 26 vorkommenden, unten beschriebenen, auf 11,342 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Mahlmühle nebst Zugehör, die Termine auf den 22. December l. J. und den 20. Jänner l. J. früh 9 Uhr, und zwar die zweite Feilbietung in loco dieser Amtskanzlei, die dritte dagegen in loco rei sitae mit dem Anhang bestimmt habe, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird. Die Realität besteht aus folgenden Bestandtheilen:

- 1. Die zu Kleinlak, an dem Flusse Feistritz gelegene, 1 Stockwerk hohe, 16 Klafter lange, und 5 Klafter, 5 Schuh breite, ganz neu aufgeführte, mit Ziegel ge-

deckte Mahlmühle mit 6 Mühlgängen, einer Getreide-läuterungs- und einer Griessäuberungs-Maschine und Kopmühle, dann mit einem eingetrichterten Hofraume. Die Mühlrequisiten befinden sich in gutem Zustande. In dem Mühlgebäude befinden sich außerdem, und zwar im Erdgeschoße, zwei Kammern, eine gewölbte Küche, eine gewölbte Speisekammer und ein gewölbter Keller, dann im ersten Stocke 2 Kammern und 2 kleine, heizbare Zimmer. Zudem wird bemerkt, daß sich dieses in einer anmuthigen, 2 Stunden von Laibach entfernten Gegend gelegene, großartige Mühlgebäude, vermöge seiner Lage und Baubeschaffenheit zu einem Fabrikgebäude ganz vorzüglich eignet.

2. Der Acker- und Wiesen-Terrain Trehje mit einem jährlichen Heuertrage von 40 Str.

Wozu Kauflustige mit dem Besitze eingeladen sind, daß die Licitationsbedingungen sowohl bei diesem Bezirksgerichte, als auch bei dem h. k. k. Stadt- und Landrechte Laibach und dem Hrn. Dr. Würzbach, die Schätzung aber lediglich hierorts eingesehen werden könne.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 26. October 1848.

Nro. 3678.

Bei der 2. Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher zu der dritten, auf den 20. Jänner l. J. bestimmten Feilbietung geschritten werden wird.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg, den 22. December 1848.

3. 7. (1) Nro. 3174

Edict.
Vom k. k. Bezirksgerichte zu Feistritz wird ver-

unbekannt wo befindlichen Josepha Schindelschisch und ihren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Erben erinnert: Es haben Hr. Dr. Thomann, als Jos. Wilh. scher Concursmasse-Verwalter, dann Johann Frankovich und Paul Zellauicheg wider sie die Aufforderungsklage angebracht und gebeten, Beklagtem aufzutragen, daß sie wider die Kläger die Ansprüche aus dem Empfangsbekanntnisse ddo. 25. Mai 1825, per 33 fl. so gewiß einzubringen habe, widrigens ihnen dießfalls ewiges Stillschweigen auferlegt, den Klägern aber gestattet werde, das Empfangsbekanntniß ddo. 25. Mai 1825, von der damit belasteten, im Grundbuche der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urbarial-Nro. 583 eingetragenen, aus einer Mahl- und Sägemühle bestehenden halben Hube zur Löschung zu bringen.

Das Gericht, welchem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Jakob Camisa aus Feistritz zu ihrem Curator aufgestellt, und ihm die Erstattung der Einrede oder der aufgeführten Klage binnen 90 Tagen aufgetragen.

Dieses wird der Beklagten zu dem Ende bekannt gemacht, daß sie entweder persönlich, oder durch einen namhaft zu machenden Bevollmächtigten in diesem Gegenstande einzuschreiten, oder die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator den bestehenden Besetzen gemäß verhandelt und entschieden werden wird.

K. K. Bezirksgericht zu Feistritz am 12. November 1848.

3. 2342. (3) In Olmütz und Kremstier erscheinen

Oesterreichischer

Correspondent

und das Reichstagsblatt als Gratisbeilage.

Der „österreichische Correspondent“ hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens, mit einem Abfage von 4000 Exemplaren, bereits zu einem der gelesensten Journale in Oesterreich erhoben. Diesen glänzenden Erfolg schreiben wir nur der consequent durchgeführten Tendenz zu, welche dem entschiedenem, aber besonnenem Fortschritte hulldigt.

Wir werden fortwährend bemüht seyn, innerhalb dieser Tendenz den politischen Gehalt des Blattes zu jener Höhe zu steigern, auf welcher die bedeutendsten Journale Oesterreichs und Deutschlands stehen, und hoffen dieses umsomehr, als mehrere der hervorragendsten Mitglieder des Reichstages uns ihre fortgesetzte Mitwirkung zugesichert haben, und der Kreis unserer Correspondenten sich nun ebenfalls nicht allein über alle Provinzen der Monarchie, sondern auch der vorzüglichsten Städte Europas verbreitet hat.

Vom neuen Jahre an werden wir auch in der äußern Form jene Verbesserungen und Erweiterungen eintreten lassen, welche die Ansprüche an ein großes Journal befriedigen.

Den Abonnenten des Correspondenten wird das in Kremser wenige Stunden nach jeder Sitzung erscheinende, fast stenographisch genaue Reichstagsblatt gratis gegeben. Die Pränumeration kann bei allen k. k. Postämtern, Buchhandlungen und in folgenden Expeditionen geschehen:

Olmütz mittlere Piltzen Nr. 572.

Brünn bei Herrn J. Drucker, Schwarza-
adlergasse Nr. 482.

Kremser in der Filialbuchhandlung des Herrn
Hölzel.

Wien in der Expedition des Lloyd, Grünanger-
gasse Nr. 850.

Der Pränumerationsbetrag ist vierteljährig 3 fl. — halbjährig 6 fl. — ganz-
jährig 12 fl., wofür den Pränumeranten diese Zeitung täglich mit der Briefpost portofrei zu-
gesendet wird. In den Expeditionen, bei welchen auch monatliches Abonnement angenommen
wird, beträgt es für einen Monat 50 kr. — vierteljährig 2 fl. 30 kr. — halbjährig 5 fl. —
ganzjährig 10 fl. C. M.

☞ Auf das Reichstagsblatt allein wird keine Pränumeration angenommen. Geld-
briefe erbittet man unter der Bezeichnung „in Zeitungssachen.“

☞ Insertionen werden für ein Mal mit 3 Kreuzer, jedes weitere Mal mit 2 kr. C. M.
für die dreispaltige Petitzeile berechnet und durch die bezeichneten Expeditionen oder pr. Post erbeten.

Einladung zur Pränumeration auf die in Cilli

unter dem Titel:

„Slovenske Novine“

mit 1. Jänner 1849 erscheinende slovenische Zeitschrift.

Diese Zeitschrift wird, wie bisher, alle National-Interessen besprechen und erscheint
im neuen Jahre 1849 jeden Donnerstag auf einem ganzen Druckbogen.

Halbjährige Pränumeration bei Selbstabholung 2 fl. C. M.

Vierteljährige " " " " 1 fl. C. M.

Mit Zusendung durch die Post halbjährig 2 fl. 20 kr. C. M.

" " " " " " vierteljährig 1 fl. 10 kr. C. M.

Die Pränumerations-Beträge bittet man an den **Verleger J. B. Jeretin**, Kreis-
buchdrucker und Buchhändler in Cilli, portofrei baldigst einzusenden.

Die Pränumeration wird auch bei allen k. k. Postämtern angenommen.

Cilli den 22. December 1848.

3. 13. (1)

Joh. Giontini in Laibach erhielt so eben eine Parthie

Genrebilder,

in Dehl gemalt, mit Goldrahmen, darunter auch eine Anzahl
Jagdstücke. Das Stück nur 1 fl.

Diese Bilder eignen sich sowohl wegen ihrer Schönheit, als Billigkeit sehr zu Tom-
bola-Gewinnsten.

Heiligenbilder, colorirt, in Glas und Gold-Rahmen. Das
Stück nur 50 kr.

Detto in Dehl gemalt, mit Goldrahmen, das Stück nur 1 fl. 30 kr.
Darunter eine große Auswahl verschiedener Heiliger.

Marienhilf. Ein großes, prachtvolles Gemälde v. Beith, colorirt,
mit Glas und Goldrahmen im Blondel'schen Styl, circa 2
Schuh hoch, und 1 1/2 Schuh breit. Preis 12 fl.

Magdalena, von Maes, colorirt, unter Glas und mit Gold-
rahmen im Blondel'schen Styl. Preis 8 fl.

**Sprachen-, Post-, ferner: Reise- und Stra-
ßen-Karte** des constitutionellen östereich. Kaiserthums,
von Rud. Maschek. 2 fl.

3. 4. (2)

In der Herrngasse Nr. 208 wer-
den über die Gasse echte steirische

Weine, die Maß pr. 20 und 16 kr.,
ausgeschenkt.

Wohnungs-Anzeige.

In der St. Petersvorstadt, Rothgasse Nr. 132, sind zwei
neu hergerichtete Wohnungen, eine größere und eine kleinere, zu
vergeben. — Das Nähere erfährt man daselbst im 1. Stocke.

3. 17. (1)

Südslavische Zeitung.

Vom 1. Jänner 1849 an erscheint in Ugram
ein neues politisch periodisches Blatt in deutscher
Sprache, unter dem Titel:

„Südslavische Zeitung,“

anfangs dreimal in der Woche in Groß-Folio. —
Redacteur: J. Praus (früher Redacteur der
Ugramer Zeitung); Verleger: der bekannte
südslavische Dichter: Dr. Demeter. — In-
dem die Südslaven als Nation durch ihre Vor-
kämpfer, die Serben und Croaten, neuerdings
auf dem Schauplatze der Geschichte erscheinen,
treten sie aus ihrer bisherigen untergeordneten Stel-
lung in neue Verhältnisse, in neue staatliche Ver-
bindung mit den durch das Princip der Gleich-
berechtigung entseffelten und zum freiheitlichen or-
ganischen Leben gelangten Gliedern des alten
Oesterreichs, mit jenen Gliedern, von denen sie bis-
her politisch und national streng geschieden waren.
Es ist aber wesentlich erforderlich, daß die Glieder,
die in eine neue staatliche Verbindung miteinander
treten, sich genauer kennen lernen, daß sie sich gegen-
seitig aussprechen, was sie in den neuen Staatsver-
band mitbringen und wie sie sich in demselben zu eta-
bliren wünschen. Die „südslavische Zeitung“
stellt sich die Aufgabe, das treue Organ der Süd-
slaven in dieser Beziehung zu seyn. Sie wird haupt-
sächlich die Gesamtinteressen, die Politik der Süd-
slaven ihren neuen staatlichen Bundesgenossen ge-
genüber erörtern und sich zugleich mit den inneren
Verhältnissen und nöthig gewordenen Reformen
bei den Süslaven und mit den Zuständen und be-
sonderen Interessen ihrer verschiedenen Zweige in
leitenden Artikeln befassen. Alle wichtigeren Er-
eignisse aus dem weiten Ländergebiete der Süds-
laven werden in der „südslavischen Zeitung“ schnell
und aus verlässlichen Quellen mitgetheilt werden.

Der Standpunct dieses Blattes bei der Ver-
tretung der südslavischen Gesamtinteressen ist:
„das auf der Basis der Gleichberechtigung con-
föderirte Oesterreich als demokratische Monarchie.“

In ihrem Feuilleton wird die „südsla-
vische Zeitung“ charakteristische Skizzen, Bilder
und Schilderungen aus dem weniger bekannten so-
cialen, nationalen und historischen Leben der ver-
schiedensten Zweige der Südslaven, und hie und da
Proben aus der nationalen südslavischen Litera-
tur bringen.

Die „südslavische Zeitung“ kostet durch die
Post halbjährig 5 fl. 10 kr. C. M. Man kann
auf dieselbe pränumeriren bei allen Postämtern und
in der „Expedition der südslavischen
Zeitung in Ugram.“

3. 19. (1)

Anzeige.

Der gehorsamst Unterzeichnete
nimmt sich die Ehre, einem hochzu-
verehrenden Stadtpublikum, als auch
dem löbl. k. k. Militär und der hiesigen
verehrten National-Garde anzuzei-
gen, daß in seinem Gasthause auf der
untern Polana-Vorstadt, hinter der
Zuckerraffinerie, Haus-Nr. 98, jeden
Dinstag durch die ganze Faschingszeit
ein honneter Hausball mit der besten
Musik abgehalten werden wird, wo-
von der erste Anfang Dinstag als den
9. d. M. beginnt. Der Eintritt für
die P. T. Herren ist frei. Speis und
Trank nach Belieben, so wie die
Musik nach eigends gefälliger Abgabe.
Für die schnelle und gute Bedienung
wird bestens gesorgt; daher sich der
Unterzeichnete zu einem zahlreichen
Besuch bestens empfiehlt.

Johann Pristou,

Gastgeber und National-Gardist
der 4. Comp.